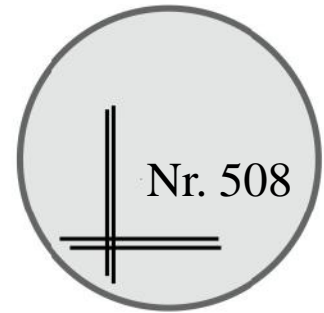




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Gott nur in Christus erkennbar

**Niemand hat Gott je gesehen;
der Eingeborene, der Gott ist
und in des Vaters Schoß ist,
der hat ihn uns verkündigt.**

Joh 1,18

Oft kommt das Argument in den Gesprächen über Gott: „Den hat doch noch keiner gesehen!“

Das ist richtig. Und wer etwas anderes behauptet irrt sich gewaltig. Denn genau das sagt Jesus Christus, der Sohn Gottes im Neuen Testament:

**Niemand hat Gott je gesehen;
der Eingeborene, der Gott ist
und in des Vaters Schoß ist,
der hat ihn uns verkündigt.**

Joh 1,18

Denn Gott ist ewig, und alles ewige ist für uns in unserer Welt nicht sichtbar. Darum können wir von Gott nur soviel erfahren und erkennen, wie er es zulässt. Wir sprechen hier von Offenbarung. Wir können also von Gott nur das wissen, was er uns erlaubt von ihm zu wissen. In der Natur erahnen wir den Schöpfergott. In der Geschichte erkennen wir die ordnende Hand Gottes. Im Gewissen spüren wir eine höhere Bestimmung und absolute Werte. Wir spüren eine Sehnsucht nach Gott, denn wir sind auf ihn angelegt. Wir sind

für ihn und von ihm ja auch auf ihn hin und durch ihn erschaffen.

Jesus Christus sagt: Niemand von uns hat Gott je gesehen. Aber er, der Sohn Gottes hat ihn nicht nur gesehen, er kommt direkt von ihm. Er ist von ihm in diese Welt gesandt und in ihm können wir Gott erkennen.

Die Bibel berichtet uns von Jesus Christus. Im Alten Testament wird er uns angekündigt, im Neuen Testament wird sein Tun, Wesen, sein Leben, sein Charakter beschrieben.

Jesus Christus ist für uns die Brücke zu Gott. Nur in ihm können wir zu Gott finden. Ja, er ist Gott. In Christus wurde Gott Mensch, damit er für uns die Befreiung von Schuld und Sünde, von Tod und Verderben erreichen konnte. In Christus wurde Gott Mensch. Er tat es, mit dem einen großen Ziel. Er kam in diese Welt, wurde Mensch wie wir, litt unser Leben, litt unsere Nöte und Versuchungen. Doch er blieb als einziger ohne jede Sünde. Und er der Sündlose übernahm dann das, was nur er übernehmen konnte. Er übernahm die Schuld von uns allen und trug sie dort ans Kreuz, um am Kreuz stellvertretend an unserer Stelle für uns alle die

Schuld zu begleichen. Er starb am Kreuz. Das war die Strafe für die Sünde, die er, der Sündlose, für uns auf sich nahm. Er bezahlte die Rechnung. Für uns alle.

Doch bevor das für uns die befreiende Wirkung haben kann, müssen wir es glauben, wollen und annehmen. Erst wenn wir Gott vertrauen, wenn wir seinem Zeugnis glauben, erst wenn wir ihn in unser Herz einladen, erst dann wird diese befreiende Wirkung von aller Schuld für uns gültig. Die Bibel sagt uns: „Bekehrt euch zu eurem Gott!“ Das heißt: Kehrt um. Gebt euer egoistisches, selbstbestimmtes von Sünde geprägtes Leben auf und wendet euch mit allen Konsequenzen Gott zu. Öffnet Euer Herz. Vertraut euch ihm restlos an. Betet zu ihm. Ladet ihn in euer Leben ein. So wie eine Frau ihren Mann findet, sich ihm anvertraut, wie sie es ausspricht, „Ja ich will!“ und dann die Ehe wirksam wird, so sollen auch wir uns Gott angeloben. Wir sollen uns ihm anvertrauen in einem Bund für immer. Es geht darum Jesus Christus unser Leben zu weihen und von sofort an nur noch für ihn zu leben. Dann bekommen wir das Heil und das ewige Leben. Dazu sind wir eingeladen! Es gibt nichts Besseres für uns als Jesus Christus!